

Spiel der Kräfte

Das Spiel wird in der Regel als eine unproduktive Tätigkeit angesehen, deren alleiniger Zweck die mehr oder weniger ergebnislose Unterhaltung ist. Im Sensorium kämpfen wir mit Nachdruck gegen diese Interpretation an. Spielen erlaubt uns, in einer relativ geschützten Umgebung verschiedene Emotionen und die Vielfalt des Lebens zu erfahren. Es ist eine Notwendigkeit, um Neues zu entdecken, um zu lernen, die eigenen Kräfte einzuschätzen und um sich eine Identität zu schaffen. Das Spielen mit den Kräften, mit allen Formen der Kräfte auf der Erde, ermöglicht uns, hinter grundlegende Geheimnisse zu kommen: Stehe ich wirklich vertikal auf dem Globus, manchmal mit dem Kopf nach oben und manchmal nach unten? Auf einem Globus, der sich mit einer Oberflächengeschwindigkeit vom 1670km pro Stunde um sich selbst dreht und der das Zentrum von gar nichts in diesem Universum ist?

Das Sensorium definiert sich als ein Kompetenzzentrum für die Wahrnehmung und befasst sich dieses Jahr mit dem Thema Kraft. Das erlaubt uns, verschiedene Formen von Energie zur Sprache zu bringen: die Erdanziehungskraft, kinetische, thermische, elastische, elektrische, chemische sowie nukleare Energie, Strahlung und Masse. Die meisten dieser Energien sind nicht als solche erkennbar, aber die Phänomene, die von einer Kraft erzeugt werden, können wir oftmals mit unseren Sinnen erfassen. Eine Bewegung wird beispielsweise vor allem empfunden, wenn eine Kraft direkt auf sie einwirkt (und sie somit verändert). Die meisten Stationen, die wir Ihnen vorstellen, sind aus unseren physikalischen Kenntnissen entstanden, sind aber eher von einem menschlichen Standpunkt als von einem technischen anzugehen.

Um das Spiel der Kräfte zu verstehen, kann es ausreichend erscheinen, die Welt um uns herum zu beobachten. oft täuschen uns unsere Sinne in diesem speziellen Fall. Das können wir auf drei verschiedenen Ebenen betrachten: Die Welt, meine Kraft und mein Körper. Die einfache Tatsache, auf dieser Erde zu sein, bedeutet, dass wir ständig in Bewegung sind. Diese Kraft, die die Erde und uns dreht, können wir erstaunlicherweise nicht spüren. Wir müssen beim Fragen Ausflüchte und Umwege nehmen, um die richtigen Antworten zu finden. Seit Newton haben wir die magischen Theorien nach und nach verworfen. Wir bleiben nicht beim Beobachten, sondern versuchen, Experimente zu wiederholen und auch das Resultat zu prognostizieren. Zum Beispiel: Die Zentrifugalkraft würde uns vom Boden reißen, aber die Schwerkraft hält uns auf der Erde ... das ist ein Anfang. Ich kann die Zentrifugalkraft beobachten und ich kann die Gravitation beobachten. Ein Apfel, der sich von seinem Zweig ablöst, wird weder in der Luft schweben noch bis zu 1670 km pro Stunde horizontal fliegen, sondern senkrecht auf die Erde fallen.

Es ist schwierig, eine ständige Bewegung wahrzunehmen, aber ich kann sie durch Beschleunigung und Wind spüren. Auf meinem Fahrrad zum Beispiel erfrischt mich der Wind. Doch um den Wind zu spüren, muss ich eine Anstrengung aufbringen und das lässt mich schwitzen. Bin ich dann wirklich erfrischt? Es gibt Tage, an denen ich mit wenig Aufwand sehr schnell fahre, aber wenig Wind spüre, wahrscheinlich weil ich Rückenwind habe. Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Wind, meiner Geschwindigkeit und dem, was ich spüren kann? Wenn das der Fall ist, kann ich mir vorstellen, warum ich die Geschwindigkeit der Erddrehung nicht wahrnehmen kann: Die Kräfte sind nur erlebbar im Verhältnis zu dem, was mich umgibt. Wenn sich alles mit der gleichen Geschwindigkeit bewegt wie ich oder wenn die Bewegung konstant ist, dann spüre ich sie nicht.

Allerdings gibt mir ein Punkt Rätsel auf: Obwohl ich die Bewegung nur wenig wahrnehme, weiss ich immer, wie viel Kraft ich einsetzen muss, um eine Handlung zu realisieren. Einen Nagel einzuschlagen erfordert eine unglaubliche Beherrschung meiner Kraft. Ich erinnere mich daran, wie ich als Kind meine erste Trickkiste aus Holz bauen wollte. Dafür hatte ich Nägel und einen Hammer zur Verfügung. Um die Nägel versenken zu können, habe ich die Menge an Kraft auswerten müssen, die ich brauchte. Zu schwach wären sie nicht festgenagelt, zu stark und meine Holzkiste wäre zerbrochen. Ich glaube mich daran zu erinnern, dass ich beim Bau dieser Kiste erfolgreich war, aber weiss immer noch nicht, wie ich die nötige Kraft berechnet habe. Ist das ein magischer Prozess? Wir haben uns seit Newton dafür entschieden, auf diese Erklärung zu verzichten. Das bedeutet, dass mein Gehirn in jedem Augenblick registriert, was andere Menschen machen, und dann die benötigte Kraft einschätzt, die man zur Reproduktion dieser Aktionen braucht. Und das sogar bevor ich diese zum ersten Mal selber ausführe. Das untergräbt die Dichotomie (Zweiteilung) zwischen Intellekt und handwerklichem Geschick. Die Kraft, die wir fühlen, und die Kraft, die wir verwenden, sind beide das Ergebnis unseres Wahrnehmungssystems und unserer Erfahrungen.

Diese Entdeckung ist etwas verwirrend, aber es scheint, dass unser Körper seine eigene Intelligenz hat. Wenn ich zum Beispiel barfuss auf etwas Spitzes trete, hebe ich mein Bein, bevor mein Gehirn den Schmerz wahrnimmt. Das ist ein Reflex, der mich vor Verletzungen schützt. Nehmen wir aber ein anderes Beispiel: Mir geht es weniger schlecht im Auto, wenn ich auf die Strasse schaue, als wenn ich ein Buch lese. Dies ist wieder ein Phänomen meiner Eigenwahrnehmung und meines Sehens: Das Lesen gibt mir den Eindruck einer gewissen physikalischen Stabilität, aber da die Strasse nie vollkommen eben ist, bewegt mein Magen sich. Unser Gehirn interpretiert dann diese Bewegungen im Magen als Folge eines für den Körper gefährlichen Produkts und bereitet sich sicherheitshalber darauf vor, alle verdächtigen Lebensmittel zu entfernen, die das Problem verursacht haben könnten.

Unser Wahrnehmungssystem begreift die Welt sehr gut und bewertet das Spiel der Kräfte und der Bewegungen in einer zum Körper ökologischen Umgebung. Wenn wir hingegen ein Fahrzeug (Auto, Flugzeug oder andere) verwenden, wird alles kompliziert. Im Sensorium sind wir bestrebt, die Spiele der Kräfte spürbar, generell wahrnehmbar zu machen. Dafür bieten wir Ihnen spielerische Erfahrungen, die Sie dazu einladen, sich für bestimmte Aspekte der Physik zu interessieren. Diese Aufmerksamkeit auf die uns umgebende Welt soll das Thema Kräfte für Sie vertrauter und verständlicher machen. Je vertrauter uns diese Dinge sind, desto mehr Freude bereitet es uns, damit in Kontakt zu gelangen. Kommen Sie zu uns und testen Sie Ihr intuitives und/oder bewusstes Wissen.